

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 20. Mai etc. Nachmittags 5 Uhr im Speisungs-Saunmer.

Zur Berathung kommen:

- 1) Nachbewilligung auf Tit. V a;
2) Antrag auf Erlaß am Preise für Wasser;
3) Nachbewilligung zur Baufe der höheren Töchter-Schule;
4) Nachbewilligung zur Gymnasialkaffe;
5) Nachbewilligung auf Reisefosten;
6) Nachbewilligung auf Tit. V a II;
7) Nachbewilligung der Elementarschulen;
8) Beschlußfassung über eine Vorlage wegen der Anleihe.

Schulkommission für die katholische Schule.

Sitzung am Donnerstag den 20. Mai etc. Nachmittags 5 Uhr in der Rathsküche.

Tagesordnung:

Beschaffung zweimögiger Unterrichtsäume für die katholische Schule.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, 17. Mai.

Am Magistratsstische die Herren Oberbürgermeister Stadt, Bürgermeister Schneider, Stadtrath Bohausen und Bernial.

Der Herr Vorsitzende, Director Dr. Schrader eröffnet die Sitzung mit Verlesung eines Schreibens des Herrn Stadt, Freiherrn von Hagen, in welchem dieser dem Bureau anzeigt, daß er sich aus verschiedenen Gründen entschlossen habe, sein Mandat als Stadtverordneter niederzulegen, nachdem er 31 Jahre hindurch im Interesse und Dienste der Stadt thätig gewesen sei, was ihm früher Verbilligung gewährt habe.

Der Herr Vorsitzende glaubt dem Herrn Freiherrn von Hagen die gebührende Anerkennung für seine treuen Dienste und die geistige Mithatigkeit ausprechen zu müssen und bittet die Versammlung, auch ihre Anerkennung durch Erheben von den Sitzen zu dokumentieren.

Sodann theilt der Herr Vorsitzende mit, daß die Königl. Regierung bei der Anstellung eines neuen Stadtrathes den Beitritt desselben zur Witwen- und Waisenkasse zur Bedingung mache, was der Redner als selbstverständlich erachtet und die Versammlung genehmigt. Sodann wird in die Tages-Ordnung eingetreten.

T. D. 1. Uebernahme der Kosten für Umlegung des Telegraphen-Kabels beim Bau der schwarzen Brücke auf die Stadtkasse. (Ref. Herr Geheim Rath Meier.) Als dem Königl. Telegraphen-Büreau gestattet wurde, an Stelle der fälligen, an Stangen befestigten Telegraphenbrücken, unterirdische Telegraphenleitungen in den Straßen des Stadtbezirks Halle anzulegen, war der Fall nicht vorgelegen, war die Kosten einer durch bauliche Veränderungen der Straßen in städtischen Interesse bedingten Umlegung des unterirdischen Kabels zu tragen habe. Es war dabei jedenfalls als selbstverständlich vorausgesetzt, daß diese Kosten der Telegraphie zur Last fallen müßten, da dieser die Benutzung des städtischen Grund und Bodens zu ihren Zwecken nur procaria gestattet war. Nur müßte ihr zur Wahrung ihres Interesses von qu. baulichen Veränderungen rechtzeitig Nachricht gegeben werden. Dies ist auch bei dem Umbau der schwarzen Brücke durch Schreiben an die Kaiserliche Ober-Postdirektion vom 1. September 1884 seitens des Stadtbauamtes geschehen. Die Ober-Postdirektion ordnete den Post-Inspektor Roggky ab, um mit dem Bau der Brücke leitenden Ingenieur Wacker dieselbe in Verbindung zu treten. Es ergab sich hierbei die Nothwendigkeit einer vollständigen Umlegung des Telegraphen-Kabels. Die hierdurch erwachenden Kosten, welche sich auf 40,4 Mark beziffern, sind von der Stadt vorzuzugeweiht und unter'm 21. Oktober 1884 gegen die Kaiserliche Ober-Postdirektion zur Erstattung liquidirt. Letztere hat seit Jahr und Tag darauf nicht reagirt. Erst auf wiederholte Erinnerung hat der Kaiserliche Ober-Postdirektor die Erstattung abgelehnt. Er giebt selbst zu, daß seinerseits, nachdem sich die Verlegung des Kabels nach Bericht des Roggky als nothwendig herausgestellt, vor Inangriffnahme der Verlegungsarbeiten die Entscheidung des Reichspostamts unter Vorlegung eines Kostenantrages hätte eingeholt werden müssen. Er will aber in Folge des Umstandes, daß die Arbeiten an der schwarzen Brücke mit großer Beschleunigung betrieben worden seien — daß nach der Behauptung Roggky's die entstehenden Kosten, von der baulichenden Ingenieur Wacker dieser versichert, von der Kommune getragen werden würden, von weiterer Verfolgung der fraglichen Angelegenheit im angegebenen Sinne Abstand genommen haben. Ingenieur Wacker hat zwar bestritten, eine solche Zusicherung dem Roggky gegenüber gethan zu haben, doch hat der von diesem hierüber als Zeuge benannte Ober-Telegraphen-Sekretär Thiemann folgendes bei seiner von uns angeordneten Vernehmung bestätigt. Nun könnte man vielleicht sagen, daß Wacker zur Uebernahme der fragl. Kostenverpflichtung von der Stadt nicht autorisirt gewesen, und daß der Kaiserliche Ober-Postdirektor erst sich unseiner Einverständnisses damit habe versichern müssen. Allein, da in dem Schreiben vom 1. September 1884 Wacker als derjenige bezeichnet war, mit dem Roggky zu verhandeln hatte, so ist es wenigstens einigermassen entschuldbar, wenn Roggky sowohl als der Kaiserliche Ober-Postdirektor eine vermuthete Vollmacht zur Abgabe gedachter Erklärung voraussetzten und den Weg an das Reichspostamt nicht einschlugen.

gen. Von einem Prozesse gegen den Letzteren kann der Magistrat nach Lage der Sache sich keinen Erfolg erwarten. Er glaubt vielmehr, die 40,4 Mark Kosten definitiv auf die Stadtkasse übernehmen zu müssen und befinnet sich zugleich, von einem Negresse gegen den Ingenieur Wacker abzulassen, da dieser, wenn er die fragl. oder eine ähnliche vielleicht nicht vorhandene Erklärung dem r. Roggky gegenüber abgegeben, dabei jedenfalls bonafide im Interesse der durch die Umstände gebotenen Beschleunigung der Arbeiten des Brückenbaues gehandelt hat und eine Unternehmung und Hinausschiebung der letzteren bis zur definitiven Beschlußnahme des Reichspostamts über die für die Kabelverlegung aufzuwendenden, vom Telegraphen-Büreau zu übernehmenden Kosten eine bedenkliche Schädigung des Verkehrs zur Folge gehabt haben würde. Der Magistrat erachtet die Veranlassung, in obigem Sinne ebenfalls beschließen zu wollen. — Der Referent beantragt Namens der Finanz-Kommission Ablehnung des Magistratsantrages. Redner führt in längeren juristischen Debatten aus, daß nach seiner Ueberzeugung die fraglichen Kosten nicht von der Stadt, sondern vom Reiche getragen werden müssen. Jede Benutzung städtischen Terrains durch die Post- und Telegraphen-Verwaltung — Redner exemplifizirt auf frühere bezügliche Vorgänge — hänge von der Erlaubnis seitens der Stadt ab, die in allen derartigen Fällen nachgeholt und bereitwillig erteilt sei, umso mehr, da die Telegraphenverwaltung für alle durch ihre Anlagen auf städtischem Terrain entstehenden Schäden und Kosten Ersatz geleistet habe. In diesem Falle nun bestreite die Ober-Postdirektion die Verpflichtung wegen Mangels rechtzeitiger Anzeige. Redner hält dafür, daß sich diese Behörde ebensowenig hierauf stützen könne — denn das Stadtbauamt habe durch Schreiben vom 1. September 1884 thatsächlich rechtzeitig Anzeige erteilt — wie auch auf die behauptete Zusage des Herrn Wacker. Das Gericht dürfte Letzteren ev. hierzu schwerlich als legitimirt ansehen. Es liege die Gefahr vor, daß die neue Praxis der Postbehörde den Lokal-Verwaltungsbehörden ein Recht eintrüge, daß man keinesfalls aus der Hand geben dürfe. (Beifälliger Beifall.) Der Redner beantragt, den Magistrat zu ersuchen, gegen die Entscheidung der Ober-Post-Direktion vom 24. März sich beschwerdeführend an das Reichspostamt in Berlin zu wenden und falls der Stadt von diesem kein Recht zu Theil werden sollte, den Weg der gerichtlichen Klage gegen den Postfiskus zu beschreiten. Redner fügt hinzu, daß die baulichenden Beamten für kolossale Ueberschreitungen beim Bau des Regierungsgeschäftes zu Schleswig durch alle Instanzen regreßpflichtig gemacht seien und daß er kein Bedenken trage, schlüssigen Falls auch Herrn Wacker regreßpflichtig zu machen, um zu zeigen, daß man Herr in eigenen Haufe zu bleiben gedene. Herr Bürgermeister Schneider plaidirt für Annahme des Antrages des Magistrats. Es kämen in diesem Falle die persönlichen Verhältnisse zweier Beamten in Betracht, welche beide geteilt haben würden. Wenn er, Redner, auch der Meinung sei, daß Jemand für seine groben Fehler verantwortlich gemacht werden müsse, so lägen doch hier unverkennbar Milderungsgründe vor, die ein beratriges Verantwortlichmachen als eine Härte erscheinen lassen würden. Herr Roggky habe, von der Stadt kein Entgegenkommen zu zeigen und eine Verzögerung in den Arbeiten zu vermeiden, der Instruktion zuwider gehandelt und deshalb würde der Postfiskus, falls er die ev. Klage gegen die Stadt verlieren sollte, ihn regreßpflichtig für die qu. Summe machen. Auch Herr Wacker — der allerdings, falls er die in Frage stehende Zusage gegeben, schlüssigen gehandelt hätte — habe nur die nöthige Beschleunigung der Arbeiten im Verkehrs-Interesse im Auge gehabt. Falls es zu einem Prozesse mit dem Postfiskus kommen sollte, so seien die Chancen für die Stadt noch recht zweifelhaft, denn da Herr Wacker der Oberpostdirektion vom Stadtbauamt als baulichender Beamter bezeichnet worden war, so könnte das Gericht, wenn es die Thatsache jener Zusage annehme, auch jubizieren, daß die Postbehörde bei Herrn Wacker ein vermutetes Mandat voraussetzen dürfte und demzufolge die Stadt mit der Klage abweisen. Redner ist mit den rechtlichen Auseinandersetzungen des Vorredners durchaus einverstanden, beantragt aber aus Billigkeitsgründen die Genehmigung des Magistratsvorschlages und fügt hinzu, daß der Magistrat, sollte die Versammlung im Sinne der Kommission Beschluß fassen, letzterem Folge leisten werde. Herr Loest kündigt an, daß er einen Prinzipal-Antrag einbringen werde, wonach die Genehmigung zur Benutzung städtischen Terrains durch die Post- und Telegraphenverwaltung jedesmal nur nach Anhörung beider städtischen Behörden erteilt werden dürfe. Nach einem Schlußworte des Referenten, in welchem dieser betont, daß nach seiner Empfindung weniger die Geldfrage als eine Verletzung des Rechtsgüterles in Frage komme, genehmigt die Versammlung mit Einstimmigkeit die Kommissionsvorschläge.

T. D. 2. Ertheilung des Auftrages zum Nachtrage für die Marktlandsgebelde (Referent Herr Lombo). Die Nachtrage für das Marktlandsgebelde läuft mit dem 30. September c. ab und ist deshalb im Termin am 12. d. Mts. zur anderweiten Verpachtung auf das Jahr vom 1. Oktober 1886 bis 30. September 1887 öffentlich ausgeben worden. Der Rentier Aug. Schenke von hier hat das Beliebet von 20500 Mark abgegeben, woran der Termin aber schon freiwillig 20590 Mark geboten. Der Magistrat hat darauf Verhandlungen mit S. und den beiden anderen Bietern, dem Restaurateur Geine und der Wittwe Moller, welche bisher das Marktlandsgebelde in Pacht hatte, gepflogen und das Resultat war, daß letztere Beide gemeinschaftlich 20800 Mark boten. Herr Schenke, der hier-

von Kenntniß erheilt, bot schließlich 50 Mk. mehr. Der Magistrat beantragt, die Kommission empfehle jetzt, nachdem Herr Geine und Frau Moller für das Gebot von 20800 Mark der S. Schenke zu ertheilen, was denn auch die Versammlung ohne Debatte genehmigt.

T. D. 3. Nachbewilligung von Ueberschreitungen des Gymnasial-Etats pro 1885/86 in Höhe von 276,44 Mk. für Gas und Heizung. Der Referent der Kommission, Herr Kaufmann Meyer, empfiehlt Genehmigung, beantragt aber auch in Anbetracht des Umstandes, daß die Turnhalle des Gymnasiums eigenmächtig von dessen Direktor Studtreden zum Turnen überlassen worden sei und daß dadurch eine Abnutzung der Geräthschaften eintrete, die Erwartung auszuspochen, daß bei Benutzung städtischer Gebäude für Private und Korporationen stets die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung eingeholt sei. Herr Wolff bringt seinen früheren Antrag, die Heizung öffentlicher Gebäude zu centralisiren, wieder in Anregung. Herr Bürgermeister Schneider stellt in Bezug auf diesen sehr wichtigen Gegenstand unter Mitwirkung der Gasanstalt Vorlagen in baldige Aussicht. Im Uebrigen wird die Nachbewilligung nebst dem Kommissionsantrage genehmigt.

T. D. 4. Nachbewilligung einer Ueberschreitung bei Tit. V A 1b pos. 8 des Kammer-Etats pro 1885/86 — Reisefosten — in Höhe von 111,28 Mk. (Ref. Herr Demuth).

T. D. 5. Nachbewilligung bei Statu Ueberschreitungen der Gottesackerkasse in Höhe von 46,05 Mk. (Ref. Herr Apelt).

T. D. 6. Nachbewilligung von Ueberschreitungen bei Tit. XI A. 1 des Kammer-Etats pro 1885/86 Reinigung von Straßen und Plätzen pp. in Höhe von 2729,82 Mk. (Ref. Herr Sachs).

T. D. 7. Nachbewilligung einer Ueberschreitung bei Tit. X C a 2 besetzter Etats, Nebenkosten bei Beschaffung von Plastermaterial in Höhe von 462,29 Mk. (Ref. Herr Apelt).

T. D. 8. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Siedenhausfonds pro 1885/86 in Höhe von 110,13 Mk. (Ref. Herr Sachs).

T. D. 9. Nachbewilligung von Ueberschreitungen bei der Armenkasse pro 1885/86 in Höhe von 6492,40 Mk. (Ref. Herr Demuth) werden sämtlich ohne Debatte gemäß den zumstehenden Vorschlägen der Kommissionsreferenten von der Versammlung bewilligt.

In der dann folgenden geschlossenen Sitzung hatte die Versammlung gegen die Anstellung des Feldwebels Giesemann als Volkshilfsbeamten nichts einzuwenden und genehmigte zwei Magistratsvorlagen, betr. die Uebertragung der kommissarischen Verwaltung der lateinischen Anstalt an Herrn Dr. Barow mit einer jährlichen Remuneration von 600 Mk. sowie die einmalige Annuneration eines hiesigen Schuldirektors mit 1000 Mk. in Anbetracht der verdienstvollen, außerordentlichen Mithat, die der betr. Herr durch die bisherige Leitung als stellvertretender Direktor einer neuerstandenen Schule gehabt hat.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck anderer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

\* [Der Thüringer Bezirke-Verein deutscher Ingenieure] unternahm am Sonntag Mittag den in Aussicht genommenen Ausflug nach Eisleben zwecks Besichtigung des umweit belagerten Clontbeichtages der Mansfelder Werke. Der dortselbst thätige Ingenieur Fritsch führte die Gesellschaft und erklärte ihnen die in dem erwähnten Schachte vorgenommene Tonbohrung, ließ auch den Bohrer heraufkommen und machte die Anwesenden mit den ersten günstigen Resultaten der Bohrung bekannt. Nach einer im Wiesenhause zu Eisleben abgehaltenen kurzen Versammlung, die stets mit einem solchen Ausfluge verbunden ist, wurde borthelbst das Mittagsessen eingenommen, an dem auch Damen theilnahmen. Mit dem letzten Abendzuge erfolgte die Rückkehr nach Halle.

\* [Der Verein der Homöopathen] der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüring. Staaten war unter Vorsitz des Herrn Dr. Henze sen. im „Hotel zur gold. Kugel“ zu einer Sitzung versammelt.

\* [Die Schuhmacher-Innung] hielt gestern Abend in den „drei Schwänen“ unter Vorsitz des Herrn Obermeister Lohmeyer eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der zunächst über das Innungsstatut Näheres mitgeteilt und sodann als Deligirter der Innung zu dem zweiten Verbandstag in Berlin Herr Schuhmachermeister Pabst gewählt wurde.

\* [Der Arends'sche Stenographen-Verein zu Halle a/S.] beginnt einen neuen unentgeltlichen Unterrichts-Kursus in der Arends'schen rationalen Volksteno-graphie für Damen und Herren heute Dienstag Abend 8 Uhr in „Tammes Restaurant“, Spiegelgasse 13, zu dem sich Interessirende willkommen sind. Der Unterricht wird 5 Lehr- und 5 Uebungsstunden umfassen. Das System ist ebenso leicht zu erlernen als stets sicher lesbar anzuführen.

\* [Der Halle'sche Bische-Klub] unternahm am Sonntag einen Ausflug per Bicycle nach Landsberg, der Halle'sche Radfahrer-Klub einen solchen nach Leipzig.

\* Am Sonntag Nachmittag wurde im Saale der Vande im städtischen Garten des Siedenhauses der neugegründete Belebungsverein eröffnet, dem bereits ca. 50 Ver-linge angehören. Der Verein wird von den Herren West-

lichen der Glaubhaften Kirche geleitet und bezweckt, die jungen Leute in geistlicher und bildender Weise zu verewigen.

\* [Fahnenweihe und Jubiläum.] Die Wader-Tzung zu Halle a/S. und Umgegend gebend Donnerstags den 27. d. Mts. im Hotel zum „König Carl“ hier selbst die Feier ihres 25jährigen Fahnen-Jubiläums und die Weihe einer neuen, von den Frauen der Zünfte-Mitglieder gestifteten kostbaren Fahne festlich zu begehen. Letztere selbst ist von der Kunstflickerin Fräulein Bachschuch hier in wunderbarer Ausführung fertig gestellt worden. Zu jener Doppelfeier sind die ausgedehnten Einladungen ergangen. Das Festprogramm ist ein zahlreiches und abwechslungsreiches und besteht zunächst in der eigentlichen Feier, Festessen, Concert und Ball und am folgenden Tage in einem gemeinschaftlichen Ausflug nach dem Saalhof.

\* [Die öffentliche Generalversammlung der Maurer.] Wie gestern Abend im Saale von Freyberg's Garten stattfand, war von mehr als 700 Gewerksgenossen besetzt, die sich zur Entgegennahme des Beschlusses begeben, den die Meister und Unternehmer in der Lohnfrage erteilt hatten. Die Zünfte „Baugewerke-Verein“ hatte in ihrer Generalversammlung beschlossen, nur einen Maximallohn von 32 Pfg. pro Stunde in diesem Jahre zu zahlen, während die Forderung der Mitglieder der Maurerarbeitenklasse (freie Hilfsklasse) auf 33 Pfg. pro Stunde bei 10stündiger Arbeitszeit und 50 Pfg. pro Stunde über Freiarbeit für dieses Jahr als Durchschnittslohn lautete, 35 Pfg. pro Stunde im nächsten Jahr. Der Fachverein hatte sich an die Unternehmer mit seiner Forderung eines Minimallohnes von 33 Pfg. pro Stunde und 35 Pfg. pro Ueberlohn gewandt und hatte 4 oder 5 Antworten erhalten, worin erklärt ward, daß 33, 34 und auch 35 Pfg. schon bewilligt und gegeben würden. Von den übrigen 37 erlassenen Antragsverträgen war kein Bescheid eingegangen, von mehreren Unternehmern aber von selbst höherer Lohn bewilligt. Es folgte nun eine lebhafteste Debatte über die Antwortschreiben und weiter zu ergreifende Maßregeln, betreffs derer man sich nach verschiedenen Vorschlägen durch Beschluß dahin einigte, daß die Erklärung abgegeben wurde: „In der heutigen öffentlichen Generalversammlung der vereinigten Maurer ist beschlossen worden, an der Forderung von 33 Pfg. Minimallohn festzuhalten. Dieser Beschluß soll heute der Zünfte mitgeteilt und nach Ausfall der Antwort das Weitere der früher gewählten Kommission zu thun überlassen werden. Bei Meistern, welche die Forderung nicht bewilligen, sollen die betreffenden Stellen die Arbeit niederlegen (partieller Strike); ein allgemeiner Strike aber (sine nisi) nicht durchgeführt werden.“ Das Hauptresultat der Verhandlungen war jedoch die Vereinigung der außerhalb des Fachvereins stehenden Maurer mit diesem Verein.

\* [Theater-Nachrichten.] Morgen Mittwoch werden in beiden hiesigen Theatern Vorstellungen gegeben werden und zwar im Interims-Stadt-Theater die Oper „Fidelio“ und im Victoria-Theater die Oper „Der Freischütz“. Letztere Vorstellung wird unter Mitwirkung des von der Regimentskapelle verstärkten Orchesters zum Besten der hiesigen Ferien-Kolonien gegeben. Die Rolle des Kaptein singt Herr Wolff. — Im Interims-Stadt-Theater wird auf vielseitigen Wunsch am Donnerstag noch einmal „Der Trompeter von Säckingen“ zur Ausführung gelangen.

\* [Victoria-Theater.] Das günstige Urtheil, welches Publikum und Presse über den Verlauf der Eröffnungsvorstellung einer Operette im „Victoria-Theater“ in erfreulicher Uebereinstimmung gefaßt haben, ist durch die getrige Aufführung des „Waffenschmied von Worms“, welches andere Kräfte des Ensembles des Herrn Direktor Carl zur Vervollständigung brachte, durchaus bestätigt worden, namentlich der Besuch am gestrigen Abend kein zu lebhafter war, wie der der vorausgegangenen Vorstellung. Wir

sind in der erteilten Lage, unsere große Bedrückung über das Gehörte auszusprechen zu können und haben die Ueberzeugung gewonnen, daß die neue Direction im Ganzen tüchtige Kräfte besitzt und daher im Stande sein wird, oft Vortreffliches bieten zu können. So lernten wir gleich Herrn Wolff, welcher die Rolle des Waffenschmied zu geben hatte, als einen hervorragenden Sänger und tüchtigen Schauspieler kennen und schätzen. Sein volles, dominirendes Organ erweckte sich den ganzen Abend hindurch wirkungsvoll, namentlich bei dem Vortrage des Liedes „Nach ich war ein Jüngling mit lockigem Haar“. Herr Büffel entfaltete in seiner Doppelrolle als Schmiedegeselle „Konrad“ und Graf „Viebanau“ ein durchaus angemessenes Spiel. Ueber seine gelanglichen Leistungen, wie über den Werth seiner Stimme überhaupt konnten wir nicht nur uns noch kein endgültiges Urtheil bilden. Für heute sei nur der reiche Applaus erwähnt, welcher dem Sänger die besagte Einlage „Von den braunen Augen“ eintrug. Frau Kettner wußte in der Partie der „Marie“ ihre schönen gesanglichen Talente gut zu entfalten. Ihre Stimme zeigt jugendliche Frische und freie Tonentfaltung, frei von gewissen störenden Eigenschaften, die bei Sängern, welchen das lästige und unschöne Tremolieren zur Gewohnheit geworden ist, oft störend eingreift. Ihr Spiel zeigte jedoch nicht immer jene natürliche Beweglichkeit, welche des Waffenschmiedes herabiges Töchterchen so reizend leidet. In gelungener Weise wußte auch Herr Wagmann den aus Verächtlichkeit und Biederkeit zusammengesetzten Charakter des Knappen „Georg“ durch sein gewandtes Spiel zur Darstellung zu bringen. Seine Stimme gefiel auch allgemein, denn dieselbe ist gut gestimmt und liegt in allen Lagen, welche in den ungenüßlich hohen Partien, eine gesunde, reiche Klangfarbe. Besonders geschickt zeigte sich Herr Straß, der den Ritter Welfsch mit Humor und natürlicher Komik gab. Einen besonders befriedigenden Eindruck gewann man auch durch eine gute Besetzung des Chores, die selbst bei guten Operngesellschaften meist zu wünschen übrig läßt. Allerdings kann nicht verschwiegen werden, daß das Orchester zeitweilig nicht ganz sicher spielte und es bedurfte der ganzen Umlicht und Energie des sehr tüchtigen Kapellmeisters Herrn Gabriel, um dasselbe mit den Acteuren in Uebereinstimmung zu halten. Hoffentlich kann nach dieser Seite hin bald Abhilfe geschafft werden.

\* [Neues Restaurant.] Die erste Etage der Hoflieferanten Herren Rud. Sachs & Comp. hier wird zu einem Restaurant eingerichtet und ist selbiges von der Halle'schen Alleen-Werbekartei für den Preis von 3000 Mk. pro anno gepachtet.

\* [Das Königl. Stahlbad zu Lauchstedt] ist am Sonntag eröffnet worden, mehrere Kurgäste sind bereits eingetroffen.

\* [Gut abgelauten.] Auf dem Wege'schen Neubau am Steinthore ereignete sich gestern Nachmittag schon wieder ein Unfall, der glücklichverwundet nur leichte Folgen nach sich gezogen hat. Die unverschämteste R. war im Begriff mit einer Last auf dem Rücken eine nach dem Bodenraume der zum größten Theil fertigen Hälfte des Baues führende Leiter zu ersteigen, als sie plötzlich auf einem Manersteinhaufen überhäuert wurde. Ein vor ihr die Leiter passirender Handlanger war mit seiner Steinlast gegen einen Balken gestossen, jedoch die ganze Last nach unten fiel. Glücklicherweise ist das Mädchen außer mehrfachen Kontusionen des Oberkörpers mit einer kleinen Kopfwunde davongekommen.

\* [Kleinliche Hülfe] nahm in Anspruch der Zimmermann Werther, dem gestern eine Krampfadern am linken Unterschenkel platzte, was eine bedeutenden Blutverlust zur Folge hatte.

\* [Unfälle.] Der Wurfträger Otto Koch von hier verletzete sich die linke Hand in nicht unerheblicher Weise

dadurch, daß er beim Wurfbleischießen den Wegemeßer zu nahe kam und sich mit demselben drei Finger fast durchschnitt. — Auf einem Neubau in der Forststraße erlitt der Fährler Kappfeller von hier dadurch einen Unfall, daß ihm eine Partdie Bretter auf den Fuß fiel und diesen nicht unweitlich beschädigten.

\* [Polizei-Nachrichten.] Einem Arbeiter, auf dem Harz wohnhaft, wurde am 6. Mai aus der Wohnstube eine rothe Tischdecke mit rothschwarzer Kante gestohlen. — Am 17. d. Mts. Vormittags bezog eine Frau in einem Geschäft in der Schmeerstraße eine rüdenbürtige Schuld von 40 Pfg., kaufte eine Kleinigkeit an Spigen, indem sie sich aber unbedacht glaubte, ließ sie ein Stück guter Spigen, dessen Einkaufspreis ca. 80 Pf. beträgt, in ihren Handorf verschwinden. Die unermessliche Ladenmangel hatte solches aber bemerkt und der Raub wurde der frechen Diebin wieder abgenommen. Die Diebin ist erlarmt. — Der Arbeiter Friedrich K. aus Giebichenstein wurde gestern Mittag in solch betrammenem Zustande auf der Straße gefunden, daß er polizeilich weggeschafft werden mußte. — Die untern 2. d. Mts. als gestohlen angezeigte silberne Kette ist wieder gefunden. Der Schmiedegesell der Beschlagnahmten hatte dieselbe an sich genommen, weil er glaubte, dazu ein Recht zu haben.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Wesl., 17. Mai.** Der volkswirtschaftliche Ausschuß beriet heute den Antrag Thooz's betreffend die Einführung einer Vorsteuer und nahm nach längerer Debatte einen Antrag an, zu erklären, daß der Ausschuß die Befreiung von Vorkaufsschichten für berechtigt erachtet, daß er jedoch den gegenwärtig nicht zeitgemäßen Geleitetpunkt ablehne. Die Regierung soll indessen erwidern, die Frage aufmerksam zu verfolgen und seiner Zeit eine entsprechende Vorlage einzubringen.

**London, 17. Mai.** Unterhaus, Fortsetzung der Beratung der irischen Verwaltungsbill. Der Präsident des Irish Government Board, Stansfeld erklärte, die Rede Lord Salisbury's in dem Meeting der Konventionen am Samstag übertrage an berechneter Rücksichtslosigkeit Alles, was je in der Rede eines Mitgliedes der Nationalität enthalten gewesen ist. Redner dankt Salisbury für dessen Aufst. zum Kampf, der in den Reihen der Liberalen Entfaltung, Entschlossenheit und Energie wieder erweckt werde. Es sei höchst zu glauben, daß nach weitem zwanzigjährigen Verlehen von Zwangsgefangenen Irland verlohnt sein werde. Bei der Behandlung der irischen Frage geben aber die Schreiber in Amerika nicht zu verstehen. Die irische Nation sei von der Unwissenheit erlarmt, daß sich ihre Forderungen als unabweisbar herausstellen würden. Die Bill sei bestimmt, den Frieden herbeizuführen und die Union zwischen Irland und England zu stärken, weil dieselbe alsdann auf moralischen Grundlagen beruhen werde.

**London, 18. Mai.** Unterhaus. Am weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Unterrichtsminister Bryce, die Regierung sei nicht abgeneigt, die Wähler über die Wichtigkeit der Bill zu betragen. Dänmark habe sich im Verlaufe Sitzungen erhalten, weil es ihm eine besondere parlamentarische Vertretung gegeben habe; dagegen hätte Holland Belgien und Dänemark Schließung-Hoffen verloren, weil diesen Ländern mögliche Zugeständnisse verweigert worden seien. Die Demokratie könne nicht nach beherrschenden Grundgesetzen regieren und die irische Partei wolle jetzt die neugeborene englische Demokratie auf ihre Seite. Er hoffe, die irische Partei werde in friedlicher Haltung verharren, bis ihr Gewinnsitz werde. — Die weitere Beratung wurde nach achtstündiger Debatte auf heute Nachmittag vertagt.

Der leitende Generalsekretär des Unterhauses, Grafene May, welcher jüngst bei dem Rücktritt von diesem Posten, unter dem Namen Lord Pemberton zum Baire ernannt wurde, ist gestern Abend, nachdem er kurz vorher noch den Verhandlungen des Unterhauses beigewohnt hatte, gestorben.

**Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.**

Dat.	St.	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit	Wind	Wetter
		meter	nach Celsius	in %		
17. 5.	2 Uhr	758.0	+15.0	+12.0	82	S.W. wollos
	8 Uhr	759.0	+12.5	+10.0	85	S.W. besgl.
18. 5.	7 Uhr	759.0	+12.5	+10.0	86	S.W. zieml. heit

**Ueberricht der Witterung.**  
Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg —, Hamburg +12, Wien +9, Karlsruhe +11, München +11, Bremen +10, Berlin +12, Paris —.

**Freibl. Schlaff. Dampfabt. 6. I.**

Eine subdeutsche Korporation wüßte in einem besseren Restaurant ein Kneipzimmer. Offerten unter S. 80 an die Expedition dieses Blattes.

**Unentgeltlich** werl. Anweisung zur Rettung von

**Trunksucht.**  
Lezt. beteiligt nach der berühmten Meth. des Dr. v. Brühl, m. auch ohne Vorwissen M. Falkenberg, Berlin N.O., Friedenstr. 105. Tägl. eingeh., von 100 te gerührt, gepri. Danfchreib. bezeugen die Wiederkehr des häusl. Glückes.

**Wünderlicher Keller**

(Giebichenstein).  
**Heute Mittwoch**  
**frischen Matz- und Kaffeekekchen.**

Die Regie des Ensembles des Dessauer Hof-Theaters würde sich den Dank vieler Theaterbesucher erwerben, wenn sie vor Beendigung ihres Gastspiels in unserem Interims-Stadttheater die Oper „Das Nachtlager von Granada“ zur Ausführung brachte.

**Mehrere Theaterfreunde.**

1 kleine Schildbräte ist von Kindern weggetragen worden. Es wird gebeten, dieselbe abzugeben Landwehrstraße 8/9.

Per 1. Oktober d. J. ist der bisher von Herrn Jul. Blüthner innegehabte Laden, gr. Ulrichstr. 22, zu vermieten.  
Nähere Auskunft erteilt **Eduard Heckert**, gr. Ulrichstrasse 35.

**Sommerwohnungen**

zu vermieten

Lüderitz's Berg.

2 Stuben, 4 Kammern, Küche etc.

zu vermieten Wittkindstraße 12.

Möbl. Wohnungen zu vermieten

Wittkindstraße 12.

Die untere Etage Wilhelmstraße 20

ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Näheres 2 Treppen.

**Erste Etage**

zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen

Henriettenstraße 7.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung Schwetfchestr. 31 und bitte meine werthen Kunden, Bestellungen daselbst und Ködigr. 6 abzugeben.

**Carl Winkler,**  
Fuhrherr.

**Erturt.**

**Luther-Festspiel.**

Den dringenden Bitten vieler Einheimischen und Fremden, welche keine Billette zu den bisherigen Aufführungen erhalten konnten, Rechnung tragend, sollen noch zwei Aufführungen stattfinden und zwar:

**Sonntag den 23. Mai Nachmittags 4 Uhr Anfang.**

**Moung den 24. Mai Abends 7 1/2 Uhr Anfang.**

**Sonntag den 23. Mai** kann nach Schluß der Vorstellung nach allen Stationen bis Halle a. S. der in **Erfurt 7 Uhr 33 Min.** abgehende Zug benutzt werden. Wir empfehlen baldigste Bestellung der Billette unter Einbindung des Betrages bei Herrn **W. Bahlsen in Erfurt, Rennerstraße 16.** Später kann auf

Preis der Plätze:

Logen u. Balkon 2 Mk. Parquet u. 1. Rang 1 Mk. 50 Pfg. Parterre und

Das Comité.

Große und kleine Wohnungen in

allen Stadtteilen weist das „Wohnungs-Nachweise-Bureau“ nach, auch

wird schriftliche Anfragen nach

Wohnungen, Preis und Lage gegen

Retourkarte unentgeltlich besorgt.

Wohnungen im Preise von 400 bis

600 Mark werden gesucht.

Bureau Friedrichstr. 2, p.

# Chr. Schmidt,

## Möbelfabrik mit Dampfbetrieb

Magazine:  
gr. Ulrichstrasse 13,  
parterre, I., II. und III. Etage.

Halle a. S.

Werkstätten:  
Spiegelgasse  
12 u. 13.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Magazine von

Spiegelgasse 12 nach gr. Ulrichstraße 13.

Ich bin dadurch besser als früher in der Lage, größere Aufträge schnell auszuführen und bitte ganz ergebenst, mir das bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch in neuen Geschäftshaus gütigst bewahren zu wollen.

### Amerikanische Glanz- Stärke

von Fritz Schulz jun.,

Leipzig, ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit Jedem zu empfehlen. Ueberall vorräthig. à Packet 20 Pfg.

**Große Auswahl  
neuer u. gebrauchter Möbel,**  
hochfeine französische Bettstellen mit roth-  
lein, Federmatrassen, Blüschgarnituren  
in mehr. Farben, 4 Stück Nussbaum- und  
Mahagoni-Truhenanspiegel, 1 Gh-  
linderbureau, Causeuse, Sophas, neue  
Bettstellen mit Federmatrassen à 24 M.  
Hauptbedingung ist in meinem Geschäft,  
daß jeder Käufer, der billig kaufen will,  
nicht zu viel bietet.

Lindenstraße 7.

Feine Speise-Kartoffeln, weiße  
Neh u. späte Nieren verkauft u. liefert  
auf Bestellung frei ins Haus per Ctr.  
2.50 Mark.

Oekonomie Wöllbergeweg 39.

**Kinderwagen,**  
Eiswagen, Reifelförbe u. alle Wirth-  
schaftsartikel empfiehlt in größter Aus-  
wahl billigst

L. Becher, gr. Wallstr. 18.

**Trockenes kiefernes  
Brennholz**

liefert  
in Scheiten, sowie gefägt und klein ge-  
hackt, in Fuhren u. einzeln, Körben billigst

Hugo Messing,  
Georgstraße 6.

**Arbeiter**  
zum Anschichten gesucht  
Thurmstraße 15.

Gebübte Düen-Kleberinnen finden  
dauernde Beschäftigung außer dem Hause.  
Galleische Papierwaaren-Fabrik.  
Eine zuverlässige Aufwartung für  
einige Stunden des Tages gesucht  
Wilhelmstraße 37a, I.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder-  
mädchen erhalten Stellen durch  
Pauline Fleckinger,  
gr. Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.  
Anständiges Kindermädchen für so-  
fort od. 1. Juni gesucht. Näheres bei  
Frau Grosse, Lindenstr. 1c.

Köchinnen, Hausmädchen, Stuben-  
und Kindermädchen werden gesucht  
und nachgewiesen durch  
Frau Grosse, Lindenstr. 1c.

Ein nicht zu junges, im Kochen u.  
Hausarbeit erfahrenes u. mit guten  
Zeugnissen versehenes Mädchen zum  
1. Juli gesucht. B. Hasse,  
Leipzigerstraße 95, II.

### Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Affien-Kapital:  
Mk. 9,000,000.

Barre Einzahlung:  
Mk. 2,250,000.

Vergleichende Darstellung der Geschäfts-Ergebnisse der Jahre 1884 und 1885.

	1884	1885	1885
Versicherungs-Summe	Mar. 2,920,000,000.	2,936,000,000.	mehr 16,000,000.
Prämien-Einnahme	4,605,625. 84.	4,872,415. 78.	mehr 266,789. 94.
Zinsen und sonstige Einnahmen	211,858. 47.	215,786. 94.	mehr 3,928. 47.
Reserven	2,725,210. 92.	2,881,993. 68.	mehr 156,782. 76.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur empfiehlt sich zur Aufnahme von Versicherungen und ertheilt bereitwilligst jede dies-  
bezügliche Auskunft.

Halle a. S., den 19. Mai 1886.

Die Haupt-Agentur.  
Georg Schultze.

### Bewilligung hypothekarischer Darlehen seitens der

Deutschen Hypothekenbank in Weiningen

unter günstigen Bedingungen vermittelt die unterzeichnete Haupt-Agentur.  
Halle a. S., den 19. Mai 1886.

Georg Schultze, Poststraße 12.



**Ed. Lincke & Ströfer,**  
HALLE a. S.,  
empfehlen:

Dach-Falz-Ziegel, verschiedene Arten, roth, gelb, silbergrau, schwarz,	Dachpappen, Dach-Asphalt, Dach-Lack, Holz-Cement, Theer, Gondron, Holz-Theer, schwedischen und deutschen.
Dach-Ziegel, gewöhnl.	
Dach-Schiefer, deutschen und englischen,	

### Holz-Verkäufe in der Königl. Oberförsterei Schkeuditz.

I. Unterforst Schkeuditz, Schlag VI an der Grob-Dölziger Straße  
Freitag den 28. Mai, 9 Uhr  
circa 50 Eichen mit 90 fm,  
8 rm eichenes Schichtmutholz,  
3 Buchen mit 2 fm,  
70 Rüstern mit 50 fm,  
20 Erlen mit 5 fm.

II. Unterforst Walsau, Schlag XII  
zwischen Horburg und Ermlitz  
a) Nutholz,  
Sonntag den 29. Mai, 9 Uhr  
circa 50 Eichen mit 145 fm,  
25 rm eichenes Schichtmutholz,  
47 Rüstern mit 27 fm,  
35 Erlen mit 14 fm.

b) Brennholz,  
Dienstag den 15. Juni, 9 Uhr  
circa 180 rm Kloben und Knüppel,  
80 rm Stockholz,  
186 rm Abraum-Heißig,  
200 rm Unterholz-Heißig.

Schkeuditz, den 14. Mai 1886.

Königliche Oberförsterei.

Suche für mein Material- und Honig-  
tuchen-Geschäft eine gewandte Verkäuferin.  
Carl Booch.

### Prinz Carl.

Morgen Donnerstag Abends 8 Uhr

### Großes Militär-Concert

der ganzen Kapelle des Kgl. Regt.  
Pfü.-Regts. No. 36.

Entrée à Person 30 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Billets, im Vorverkauf 12 Stück  
3 Mark, sowie 4 Stück 1 Mark, zu  
allen meinen Concerten gütig, außer  
Sonntags, sind in den bekant. Ver-  
kaufsstellen zu haben.

### Hofjäger.

Zum Beich seiner freundlichen Localitäten,  
sowie der heute u. folgende Tage statt-  
findenden

### Großen Azaleen-Ausstellung

ladet ergebenst ein

### L. Eberhardt.

Auserwählte Speisefarte, ff. Biere.  
Der Thierpark ist täglich geöffnet und  
für Kinder Pony- und Kamelreiten.

**Freyberg's Garten.**  
Heute, zum Vorkaufe, Nach-  
mittag  
frischen Kaffeekekchen.  
Paul Jahn.

# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steintor 7 und 8).  
 Direction: F. Gluth.

Wittwoch den 19. Mai 1886.

Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Dessauer Hof-Oper.

Einmalige Aufführung.

## Fidelio.

Oper in 2 Akten. Musik von L. van Beethoven.

### Personen:

Don Fernando	—	Herr Leonhardt.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	—	Herr Krebs.
Florestan, ein Gefangener	—	Herr Ubbardy a. G.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio“	—	Herr Bingenheimer.
Rocco, Kerkermeister	—	Herr Weßel.
Marzelline, seine Tochter	—	Herr v. Bahfel.
Jaquino, Förster	—	Herr Stender.
1. Gefangener	—	Herr Rebe.
2. Gefangener	—	Herr Schimwollf.
Offizier	—	Herr Fröbe.

Staatsgefängene, Wachen, Volk  
 Schauplatz: Ein spanisches Staatsgefängniß in der Nähe von Sevilla.

### Gewöhnliche Preise:

Loge 2,50 Mk. — Sperrsiß 2 Mk. — Nummerirtes Parterre 1,50 Mk.  
 Parterre 1 Mk. — Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händel's Geburtshaus) und ist Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.

Die Billets gelten nur für die Vorstellung, zu welcher sie gelöst sind.  
 Textbücher à 30 Pfg. sind im Theaterbureau und an der Kasse zu haben.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag: Der Trompeter von Säckingen.

# Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61).

Wittwoch den 19. Mai

Wohlthätigkeits-Vorstellung  
 zum Besten der Halle'schen Ferien-Kolonien.

## Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Akten von Carl Maria v. Weber.  
 Mit verstärktem Orchester durch Mitglieder der Königl. Regiments-Kapelle des 36. Infanterie-Regiments.

Regie: Direktor Carl. — Dirigent: Kapellmeister Gabriel.

### Personen:

Ottolar, böhmischer Fürst	—	Herr Büßon.
Kuno, fürstlicher Erbhörter	—	Herr Siegmann.
Agathe, seine Tochter	—	Frau Kettner.
Kennchen, ihre Gespielin	—	Herr. Schwarze.
Max,	—	Herr Bachmann.
Kaspar,	—	Herr Wolff a. G.
Samiel, der schwarze Jäger	—	Herr Mahn.
Kilian, ein reicher Bauer	—	Herr Felsinger.
Zwei Brautjungfern	—	Herr Seidel.
	—	Herr Dellmann.

Ein Eremit, Brautjungfern, Jäger, Gefolge. Zeit: kurz nach Beendigung des 30jährigen Krieges.

### Preise der Plätze:

An der Abendkasse: Sperrsiß 1,50 Mk. Parquet 1 Mk. Parterre 75 Pfg. Gallerie 50 Pfg.

Im Vorverkauf bei den Herren W. Schmidt (gegenüber dem Victoria-Theater), Steinbrecher & Jasper, C. H. Spierling, Ecke der Leipziger- und Poststr. bis 7 Uhr Abends. Sperrsiß 1,25 Mk. Parquet 90 Pfg.

Die Billets haben nur zu der Vorstellung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind.  
 Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entrée.

Kassenöffnung 7½ Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Donnerstag: Der tolle Wenzel.

## Umtausch 4% Prioritäten in 3½% Consols.

Den Inhabern von 4% Prioritäts-Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen erbitte ich mich zur Vermittelung der vom Staate offerirten Convertirung in 3½% Preussische Consols.  
 Die Anmeldung muß bis zum 31. Mai d. J. geschehen, und bin ich gern erdichtig, jedwede weitergewünschte Auskunft zu ertheilen.  
 Halle a. S.

H. F. Lehmann.

Für den redaktionellen und Druckvertheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Pösg'sche Buchdruckerei (H. Pösgmann) in Halle.

## Convertirung

5% u. 4½% iger mit 10% Zuschlag rückzahlbarer Pfandbriefe der Preussischen Central-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft.

Die Preussische Central-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft bietet den Besitzern obiger Pfandbriefe eine Convertirung derselben in 3½% ige an, unter Gewährung von 10% baarer Zahlung und 2% Prämie.  
 Anmeldungen hierauf, welche unter Einreichung der Pfandbriefe nebst Couponsbogen bis zum 1. Juni er. zu geschehen haben, vermittele ich kostenfrei.

Halle a. S.

H. F. Lehmann.

## E. G. Hammer,

Tuchhandlung, gr. Klausstrasse 35.

Wegen beschlossener Auflösung des Geschäfts

## Ausverkauf

des gesammten Lagers.

Meine großen Vorräthe in Sommerbuckskins gebe ich sehr billig ab.  
 Eine Parthie zurückgesetzte Sachen zu jedem nur annehmbarem Preise.



## 14. Stettiner Pferde-Verloosung

am 7. Juni 1886 vor Notar und Jengen.

Hauptgewinne: 100 edle Pferde, 10 Equipagen.

Loose à 3 Mark (11 für 30 Mark) empfehlen und versenden die mit dem General-Debit betrauten Bankhäuser

Rob. Th. Schröder, Stettin, und

M. Fränkel Bank- und Lotteriegeschäft Berlin C., Rossstrasse 7.  
 Für Rückporto und Gewinnliste sind 20 Pfg. mehr beizufügen. — Agenten werden allerorts angestellt. — Eine Reduktion der Gewinne sowie die Verlegung der Ziehung ist ausgeschlossen.

## P. P.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich am 15. Mai mein Chemikalien-, Drogen- und Farben-Geschäft

Barfüßerstraße 6a,

nach dem Hause des Herrn Sanitätsrath Dr. Lübeck, ganz nahe meinem bisher innegehabten Geschäftslotal, verlegt habe, und verbinde ich hiermit die Bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner freundlichst zu bewahren.

Hochachtungsvoll

H. Sohncke.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mir zu meinem bisherigen Geschäft noch

## Herrengarderobe

zugelegt habe.  
 Indem ich bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen durch fleißigen Kauf unterstützen zu wollen, bemerke ich gleichzeitig, daß ich hiesigen sicheren Leuten auch auf Theilzahlung, bei ¼ Anzahlung, abgebe. Gegen baar 10% Rabatt. Billige aber feste Preise.

A. Lustig, Hermannstr. 2b.

## Hôtel „zum Kronprinz“.

Verehrten hohen Herrschaften bringe hiermit meine allgemein anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung.

Table d'hôte 1-2 Uhr.

Dejeuners, Dinners, Soupers bei pünktlicher Ausföhrung in und außer dem Hause.

C. Friedrich.

## Frauen-Industrieschule und Pensionat für Töchter

Halle a. S., Friedrichstraße 9.

Zum 1. Juni er. beginnt der Unterricht für Zeichnen: Linear- und Pictorialzeichnen, Ornamentzeichnen und Zeichnen nach der Natur, Schreiben naturalistischer Motive, Verkleinerungen und Vergrößerungen gegebener Motive.

Buchstaben- und Monogrammschreiben etc. etc. Die Kurse für Handnähen, Maschinen- und Wäschennähen, Schneidern und Kantarbeit etc. nehmen wieder Schülerinnen auf.

Prospecte und Anmeldungen bei der Vorsteherin

Elise Wildhagen.

